

Ansichtssache im Pantheon

Kabarettist Gregor Pallast
gastiert in Beuel

BEUEL. Der mehrfach ausgezeichnete Bonner Kabarettist Gregor Pallast ist am Sonntag, 21. November, ab 20 Uhr mit seinem aktuellen Solo-Programm „Ansichtssache“ im Pantheon-Theater, Siegburger Straße 42, zu Gast. Pallast gewann den Reinheimer Satirelöwen und beim Paulaner Solo in Fürstfeldbruck sowohl den Jury- als auch den Publikumspreis.

Für die Kabarettvorstellung sind online noch einige Eintrittskarten erhältlich unter www.pantheon.de. Die Abendkasse im Pantheon-Theater ist am Sonntag ab 18.30 Uhr geöffnet. Vor Ort sind die zum Zeitpunkt der Aufführung gültigen Regeln der Corona-Schutzverordnung zu beachten. *hol*

Altenheim ist wieder geöffnet

RAMERSDORF. Das Altenheim Herz-Jesu-Kloster in Ramersdorf ist wieder geöffnet. „Bei der letzten Corona-Testung wurden alle Personen negativ getestet. Nun können wir auch wieder neue Bewohner aufnehmen“, erklärte Mechthild Greden, Leiterin Stabstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Caritas Bonn. Aufgrund eines Corona-Ausbruchs hatte das Altenheim Herz-Jesu-Kloster zeitweise ein generelles Besuchsverbot ausgesprochen (der GA berichtete). *hol*

Damenkomitee verkauft Karten

SCHWARZRHEINDORF. Das Damenkomitee der TSV Bonn rechtsrheinisch beginnt an diesem Samstag, 20. November, mit seinem Kartenverkauf für den Dämmerchoppen, der am Samstag, 29. Januar, in der vereinseigenen Turnhalle nach den 2G-Regeln stattfinden wird. Die Eintrittskarten kosten 15 Euro pro Person und sind zwischen 11 und 13 Uhr in der Turnhalle, Stiftsstraße 9, erhältlich. *hol*

GESPRÄCH AM WOCHENENDE HORST DERENBACH

„In zwei Jahren ist definitiv Schluss“

Langjähriger Vorsitzender des TuS Oberkassel spricht über den Verein, die Jugendarbeit und seine eigene Zukunft

Als Funktionär und im Handballsport ist er eine Institution. Horst Derenbach ist seit fast 40 Jahren Vorsitzender des TuS Oberkassel und liebt heute noch den Handball wie am ersten Tag. Generationen von Sportlern hat er als Trainer ausgebildet. Für seine Verdienste um den Sport wurde er mit der Sportplakette des Landes NRW ausgezeichnet. Über seinen Werdegang und seine Arbeit als Vorsitzender eines der großen Breitensportvereine im rechtsrheinischen Bonn sprach er mit Rainer Schmidt.

Im Juli sind Sie 80 geworden, im September wurden Sie für zwei weitere Jahre zum Vorsitzenden des TuS Oberkassel gewählt. Sind Sie kein bisschen müde?

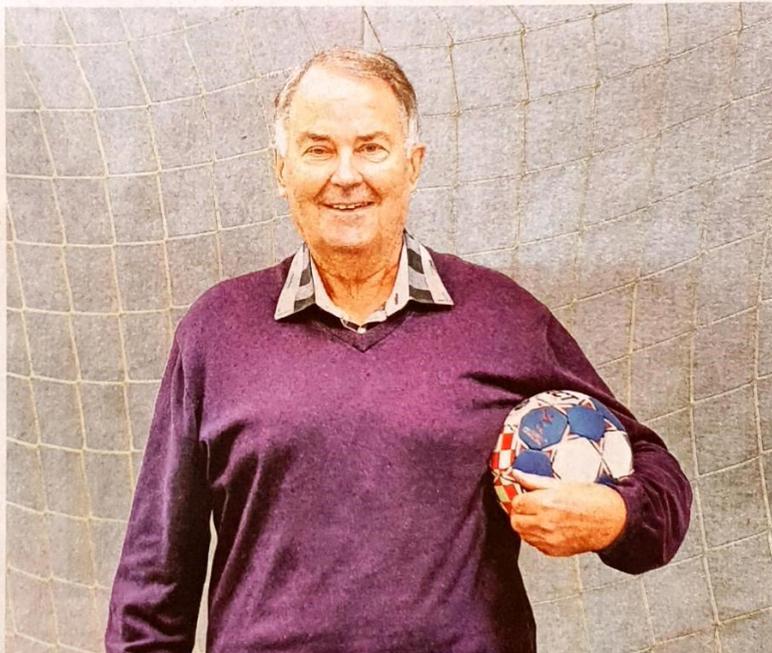
Horst Derenbach: Auch wenn alles nicht mehr ganz so schnell geht wie früher – nein, müde bin ich nicht. Ich wollte auch nicht weiter Vorsitzender sein, doch nachdem eine Kandidatin kurzfristig abgesagt hatte, konnte ich nicht anders, als mich für weitere zwei Jahre zur Verfügung zu stellen. Aber das werden definitiv meine letzten beiden Jahre sein. Einen Nachfolger zu suchen, wird in diesen Monaten meine Hauptaufgabe werden.

Im September wurden Sie mit der Sportplakette des Landes NRW ausgezeichnet. Von wem und wofür?

Derenbach: Die Auszeichnung kam vom ehemaligen Ministerpräsidenten Armin Laschet, der auch die Urkunde unterschrieben hat. Überreicht hat mir die Auszeichnung Staatssekretärin Andrea Milz. Dabei war ich einer von 14 aus dem Ehrengangsjahrgang 2021. Laut Urkunde wurde ich für langjährige Verdienste und ehrenamtliches Engagement für den Sport ausgezeichnet.

Sie sind Handballer?

Derenbach: Mit 15 Jahren habe ich angefangen, Handball in der Jugendmannschaft zu spielen. Damals noch auf dem Großfeld, was es heute überhaupt nicht mehr gibt. Ich war Schiedsrichter bis zur damaligen zweithöchsten Klasse, der Regionalliga, und sechs Jahre Schiedsrichter-



Zwei Jahre will Horst Derenbach den TuS Oberkassel noch führen. Dann soll endgültig Schluss sein.

FOTO: SEUFERT

wart im Kreis. Und jetzt bin ich nahezu 40 Jahre Vorsitzender des Vereins.

Beim TuS gibt's nicht nur Handball, der TuS ist ein Breitensportverein...

Derenbach: Zum Handball ist zu sagen, dass wir 1993 mit dem TV Geislar zur HSG Geislar-Oberkassel fusioniert haben. Wir haben im TuS insgesamt mehr als 900 Mitglieder und bieten außer Handball noch Tischtennis, Leichtathletik, Turnen, auch Mutter- und Kind-Turnen, Gymnastik, Volleyball, Breiten- und Gesundheitssport sowie seit zwei Jahren Zumba als eigene Abteilung an, was sehr gut angenommen wird. Außerdem ist das Tanzcorps der Nixen vom Märchensee Mitglied bei uns.

Ist Zumba nicht eine reine Frauenabteilung?

Derenbach (lacht): Es soll auch schon mal ein Mann beim Zumba gesehen worden sein.

Hat die Corona-Krise dem TuS geschadet?

Derenbach: Die Zahl der Abmeldungen war minimal. Der Monatsbeitrag von neun Euro ist ja auch sehr preiswert. Für diesen Obolus können die Mitglieder alle Angebote der Abteilungen nutzen.

Wo bringen Sie die Mitglieder denn alle unter? Das Hallenangebot in Oberkassel ist ja sehr übersichtlich.

Derenbach: Hauptsächlich in der Jupp-Gassen-Halle. Wir könnten viel mehr Hallenstunden im Ort gebrauchen. Außerdem können wir die Sporthalle der Gesamtschule Beuel-Ost nutzen.

in Oberkassel und Grundschulen in Oberkassel, Bonn und Vilich – da hat sich vieles geändert. Aber für mich als Vorsitzender ist die Arbeit weniger geworden.

Was haben Sie jetzt noch zu tun?

Derenbach: Repräsentieren sollte den Verein im Verband der Ortsvereine vertreten. Ich kümmerge mich sehr viel um die Jüngeren, organisiere Freizeiten und Ferienfahrten. Für mich war immer die Jugend das A und O des Vereins, sie ist das Kapital und die Zukunft eines jeden Vereins.

Was ist mit Zukunftsplänen für den Verein?

Derenbach: Aufgrund der angespannten Hallensituation brauchen wir uns keine Gedanken über Neuigkeiten in der Zukunft machen. Wir mussten sogar schon Aufnahmestopps für einzelne Sportgruppen verhängen.

Treiben Sie selber noch Sport?

Derenbach: Leider nicht. Ich fühle mich fit, obwohl ich weiß, dass ich mich mehr bewegen müsste. Aber ich habe ja noch meinen Garten.

ZUR PERSON

Horst Derenbach wurde am 3. Juli 1941 in Oberkassel geboren. Bis auf einen kurzen „Ausrutscher“, der ihn wenige Monate nach Ramersdorf führte, wohnt er bis heute in Oberkassel. Er kann es sich, so seine Worte, nicht vorstellen, woanders zu leben.

Der gelernte Werkzeugmacher trat in früher Jugend in den TuS Oberkassel ein, um Handball zu spielen. Nach seiner aktiven Karriere unterstützte er den Verein als Übungsleiter und Handballtrainer sowie als Schiedsrichter. Seit 1983 ist er Vorsitzender, nachdem er zuvor Abteilungsleiter, Beisitzer und stellvertretender Vorsitzender war. Erst im Sommer 2021 wurde er für zwei weitere Jahre wiedergewählt. Danach will er definitiv seine Laufbahn als Funktionär beenden. Derenbachs Frau ist vor einigen Jahren gestorben. Er hat drei Söhne und vier Enkelkinder. *shr*